

Ausdolung Taggenbergbach Winterthur

Konzeptplan



Ausgangslage

Im Rahmen des Quartierplans Maienried muss der Taggenbergbach (öffentliches Gewässer Nr. 101) verlegt und möglichst offen geführt werden. Der Projektperimeter umfasst den Taggenbergbach im Abschnitt innerhalb des Quartierplans Maienried. Die Strecke oberhalb des Quartierplans bedarf keiner Massnahmen. Der Anschluss an die Töss erfolgt mit einem separaten Projekt (Düker Salomon Hirzel-Strasse).

Geologie

Im Vorfeld der Bauarbeiten kam es beim Bau der angrenzenden Wohnsiedlung zu Rutschungen. Die geologische Situation erforderte, dass die Wahl der Sicherungsmassnahmen erst im Rahmen der geologisch-geotechnischen Baubegleitung festgelegt werden konnte. Das Gerinne wird so ausgebildet, dass kein Wasser in den Untergrund gelangen kann. Während der Ausführung werden bei der Wohnsiedlung regelmässige Deformationsmessungen durchgeführt.

Massnahmen

Die zu überwindende Höhe von rund 33 Metern wird mittels 10 Sohlrampen (Neigung 1:1) von 3 bis 4 Metern Höhe überwunden. Diese Sohlensicherung entspricht dem typischen Element der natürlicherweise hohen Abstürze (z.B. Absturz des Taggenbergbaches oberhalb Maienriedweg oder der Töss bei der Hard). Zuerst wurde der Untergrund modelliert, um ihn für den Molasseriegel vorzubereiten. Danach folgte der Einbau des Betons.

Daten

Auftraggeber

- Stadt Winterthur

Ausbaulänge/-breite

- 200 m / 10-12 m

Bearbeitungszeitraum

- 2007 - 2009

Bearbeitung

- Geologie:
Dr. von Moos AG, Zürich
- Statik (Kanalisation):
Wüst AG, Regensdorf

Arbeitsschritte

- Bestandesaufnahme und Klärung der Randbedingungen
- Konzeptentscheid
- Vorlageprojekt
- Ausführungsprojekt
- Bauleitung

Während und nach der Ausdolung

